



# KLAVIERSPIELEN LERNEN MIT SEHBEHINDERUNG?

Von Adelheid Gubser

Habt ihr euch auch schon gefragt, wie das geht! Zuerst stellt sich die Frage, warum man blind ist. Es gibt Menschen, die von Geburt an blind sind, dann spricht man von angeborener Blindheit. Bei Menschen, die in ihrem Leben erblindet sind, wird von erworbener Blindheit gesprochen.

## SO LERNEN BLINDE LESEN



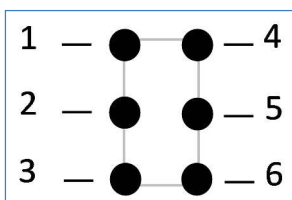
Wir sehenden lernen das Alphabet und blinde Menschen lernen die Brailleschrift. Im Oktober 1825 entwickelte der gerade mal 16-jährige Louis Braille eine Punktschrift, die nur aus sechs Punkten besteht und den Namen „Brailleschrift“ trägt.

Auf einem Papier sind kleine erhöhte Punkte angeordnet. Wenn du mit den Fingerspitzen sanft darüberfährst, kannst du jeden einzelnen von ihnen spüren. Ein Braille Zeichen ist 6-7 mm hoch und 4-5 mm breit.

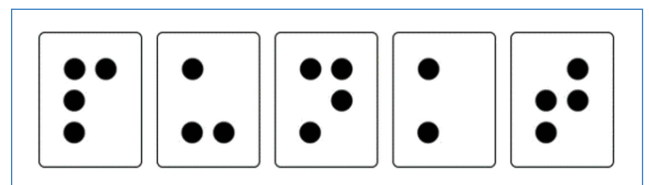


Die Punkte in der Blindenschrift liegen drei Punkte vertikal untereinander und je zwei Punkten in horizontaler Lage. Man kann es mit einem Spielwürfel vergleichen, bei dem die Zahl sechs mit 3 x 2 Punkten dargestellt wird.

So sieht die Grundform des Braille-Zeichen aus:



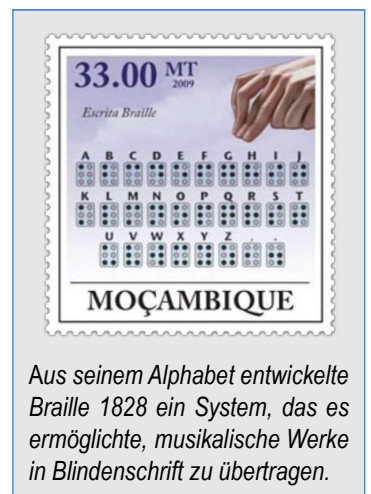
Das ist die Übersetzung von «punkt».



Aus diesem Punktesystem können 64 verschiedene Kombinationen zusammengestellt werden die entweder Buchstaben, Laute, Ziffern oder Symbole bedeuten können. Die 64 möglichen Braillezeichen reichen in der Naturwissenschaften oder in der Musiknotation nicht aus, um alles abzudecken. Daher ist die Bedeutung eines Braillezeichens je nach Kontext (Zusammenhang) verschieden. So verwendet man zum Beispiel das 6-Punkte-Braillesystem in der Mathematik, als Darstellung von chemischen Formeln oder von Musikstücken in der Musikwelt. Darum hat auch jede Sprache ihr eigenes Blinden Alphabet. Demnach können einzelne Braillezeichen eines deutschen Blinden Alphabets für einen anderen Buchstaben stehen als diejenigen der französischen Sprache.

## BRILLE ENTWICKELT DIE MUSIKSCHRIFT

Die Braille-Notenschrift (auch Braille-Musikschrift) entwickelte Louis Braille vier Jahre nach dem Code für Buchstaben und Zahlen. Sie besteht aus den gleichen sechs Punkten, die in der Musik jedoch eine andere Bedeutung haben. Die oberen vier Punkte geben an, um welchen Ton es sich handelt. Die unteren beiden Punkte zeigen dem Musiker, wie lange er die Note spielen soll.



Aus seinem Alphabet entwickelte Braille 1828 ein System, das es ermöglichte, musikalische Werke in Blindenschrift zu übertragen.



*Erklärung zu den verschiedenen Schriften:*

Die Brailleschrift: Ist die bekannteste Punktschrift, die nach dem Erfinder Louis Braille benannt ist. Diese Schrift beruht auf dem 6-Punktesystem.

Die Punktnotenschrift: Ist der gebräuchliche Begriff für die Musiknotation der Blinden. Diese ist der Brailleschrift gleich zu setzen. Sie weichen nur in der Anzahl Braillezeichen voneinander ab. Oft wird sie auch Punktnotenschrift nach Braille oder Braille-Musiknotation genannt.

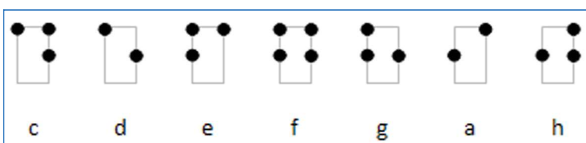


Die Schwarzschrift: Ist der verwendete Begriff für die Schrift der Sehenden zur Unterscheidung von Blindenschrift.

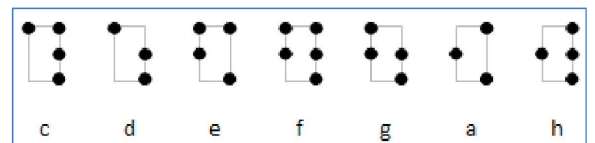
**NEUE PUNKTKOMBINATIONEN FÜR DIE TÖNE**

Die Stammtöne von c bis h werden nicht durch die entsprechenden Buchstaben des Punktschriftalphabets, sondern durch eigene, neue Punktkombinationen dargestellt.

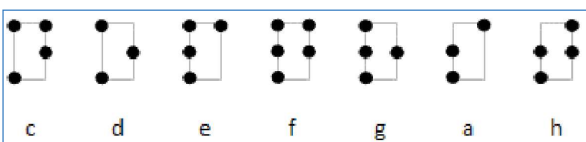
*Die Grundform - Stammtöne als Achtel dargestellt:*



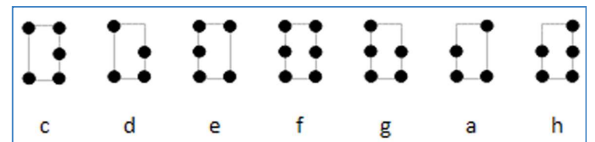
*Viertelnoten werden ergänzt durch den Punkt 6:*



*Durch das Hinzufügen des Punktes 3 entstehen Halbe Noten:*

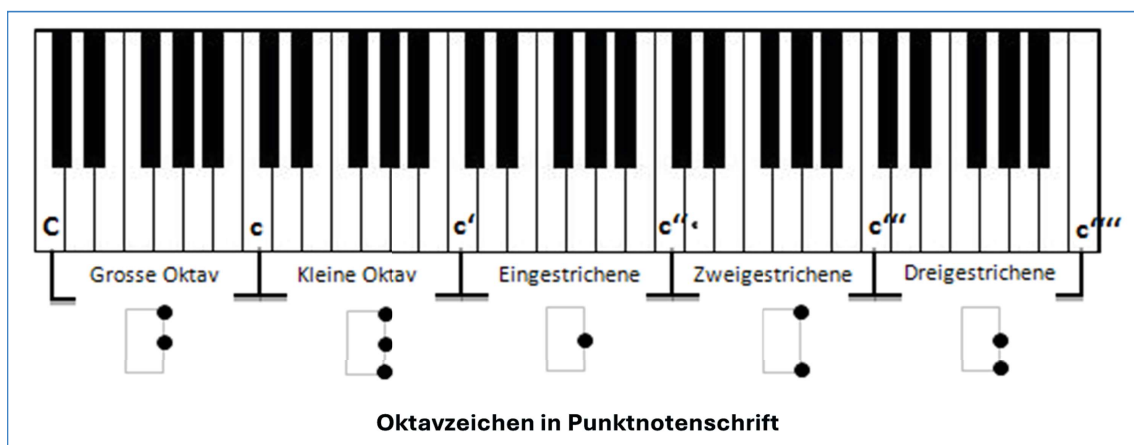


Die Ganzen Noten kommen durch die Punkte 3 und 6 zustande:



*Oktavzeichen:*

Die Tonhöhe einer Note wird in Braille nicht über den Notenschlüssel festgelegt, sondern über die Zeichen, die angeben, in welchem Oktavbereich gespielt wird. Hier die geläufigsten Oktaven im Überblick:

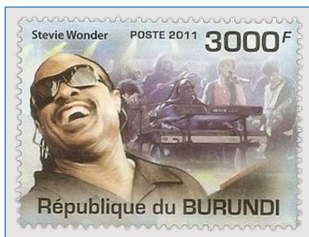




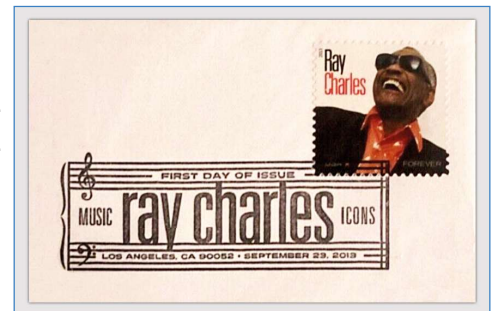
Dabei stehen die Oktavzeichen vor jenen Noten, die eine der anschließenden Anforderungen erfüllen:

1. Die erste Note eines Stückes oder Abschnitts ist.
2. Bei der sie mit der vorherigen Note eine Sext, Septime oder eine Oktave bildet.
3. Bei der sie mit der vorherigen Note eine Quart oder Quint bildet und dabei, denn Oktavbereich verlässt.

	Tonhöhe
Tonlänge	C D E F G A H
Ganze Note	
Halbe Note	
Viertelnote	
Achtelnote	



Stevie Wonder und Ray Charles sind wahrscheinlich die herausragendsten blinden Pianisten unserer Zeit.



### SEHBEHINDERTE HABEN EINEN AUSGEZEICHNETEN HÖRSINN

Menschen, die blind oder sehbehindert sind, haben oft ein ausgezeichnetes Gehör, das es ihnen ermöglicht, musikalische Fähigkeiten zu entwickeln.

Das Erlernen des Klavierspiels ist für sehende oder blinde Menschen ähnlich. Ein Anfänger beginnt mit einfachen Übungen, die das Gehör für Harmonien und Tonhöhen sowie das Rhythmusgefühl schulen. Nach kurzer Zeit können sie einfache Melodien spielen. Mit Hilfe der Punktnotenschrift können blinde Schüler ein Musikstück auswendig lernen. Anschliessend arbeiten sie im Musikunterricht gemeinsam mit ihrem Lehrer am Stück weiter.

### SO ENTSTEHT EIN MUSIKSTÜCK IN PUNKTNOTENSCHRIFT

Der ganze Herstellungsprozess eines Musikstücks in Punktnotenschrift kann in fünf Arbeitsschritte aufgeteilt werden. Auswahl des Musikstücks, Einscannen der Musiknotation auf den Computer, das Transkribieren (Übersetzen) in Punktnotenschrift, das Korrekturlesen und das Ausdrucken des übersetzten Musikstücks.

Als Letztes wird das Musikstück in die Druckerei zum Drucken gegeben.

Dies geschieht mit einem computergesteuerten Endlospapierdrucker, welcher Punkte ins Papier, das dicker ist als ein normales Blatt, prägt. Abschliessend werden die geprägten Blätter zu einem Heft zusammengebunden. Das Endprodukt ist ein fertiges Musikstück in Punktnotation.



Louis Braille hat nicht nur die Blindenschrift erfunden, sondern auch die Braille-Musikschrift. Mit seiner Erfindung schuf er die Grundlage für die Herstellung von Brailnoten, die heute weltweit verwendet werden und international standardisiert sind. Das ermöglicht Musikern, sich auf internationaler Ebene musikalisch auszutauschen.

Louis Braille starb 1852 in Paris.